

10. Januar 2012

Kritik

Liebe Freunde der Unterhaltung,

einmal mehr hat eine Lounge beim Meister Robrock stattgefunden und viele Menschen haben sich hinein gequetscht in den windigen Schupfen.

Herr Egersdörfer hat dem lernwilligen Publikum erklärt wie der Zusammenhang von der Phonetik und den Einkaufslandschaften im Pfeffer liegt und wie auch die konsumbegleitende Journaille im Niedergang wohnt und wie es früher schön war, zu den Zeiten wo im Fernseh der Polizist noch mit dem Motorboot zur Arbeit gefahren ist und wie jetzt alles versaut ist, Netto-Plus-Ghetto und Real und Echtkauf. Das war sehr hilfreich und jetzt kenne ich mich wieder aus in den Häusern wo Sachen verkauft werden.

Die Newcomer der letzten 175 Lounges haben eine tiefe Furche der Trauer und ein Stück weit auch Zorn in mir gezeugt. Diesmal hatte ich keinen Harndrang während der 5 Minuten aber auch nur, weil der Gregor Schäfer Öl hinein gegossen hat in das Feuer von meinen lodernden Scheiterhaufen aus 30.000 Verschwörungsschablonen. Ein Öko-Banker der mir die Bildzeitung aus der Sicht eines Kenners der hermetischen Kabbalah nacherzählt, na prostmahlzeit.

Die Würzburger Nachtigall, wo in der Birgit Süß wohnt, hat sauber herumgezwitchert und der Herr Adam hat dazu an der Gitarre gezupft. Am Anfang wäre auch ein Selbstmordanschlag möglich gewesen, weil das Zeiserl recht hervor gesungen hat unter einer Burka heraus. Das hat schon gerummst das Burka-Lied und auch das Lied über den Kuss, den wo die Eva dem Adolf gegeben hat. Davon hätte es mehr sein können von so einem Zeug, weil dass man beim Zahnarzt nicht lächelt das weiß ich auch schon lang und außerdem, wenn das Liedgut zu kandierte ist, dann wird es mir halt recht schnell plümerant.

Der Michi Sailer, dieses Schwabinger Handtuch hat Geschichten von Hubschi und Tschäcki vorgelesen. Zwei Schwabinger Vollpfosten auf Bier und Koks. Das ist sehr lustig gewesen, auch so wie die Minidramolette, wo der saubere Herr aus München auch noch aus sich herausgelassen hat.

Und wo er mir geflüstert hat, dass er es aus sicherer Quelle habe, dass die Alte vom Wulffman Matratzen Uschi oder so ähnlich heißt, hat es mich auch entzückt. Aber München ist halt nix für mich da bin ich zu evangelisch.

Apropos ev.luth.: Da war dieser Pfarrer da der Wegener von der Egidien-Pfarrei und wurde vom Herrn Egersdörfer befragt. Das war für die Katz. Ein evangelischer Pfarrer, der versucht lustig zu sein und sich um alles windet wie ein Aal hat mir doch erdeutlich gemacht, warum ich aus diesem Sauhaufen ausgetreten bin, und dennoch ließ er in mir den Wunsch erbrennen, es stünde ein Jesuit an seiner Stelle. Schwamm drüber.

Ich konnte sehr gut schlafen und geträumt habe ich auch nichts Blödes. Vielen Dank den Künstlern

Philipp Moll